

| | | | |
|---|------|-----------|----------------------|
| Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte | Band | Seite | Darmstadt 2013 |
| NNU | 82 | 225 – 240 | Konrad Theiss Verlag |

Margit FRÖHLICH, Bibliographisches Gesamtverzeichnis archäologischer Schriften aus Niedersachsen. Schriften des Archäotechnischen Zentrums Welzow, Band 3. Leipziger Universitätsverlag 2012. 2 Halbbände, 1113 Seiten. Broschur 72,- €. ISBN 978-3-86583-664-9.

Das im Jahre 2010 abgeschlossene und jetzt gedruckt vorliegende Verzeichnis wurde von der Autorin erstellt, „weil kein ausreichendes bzw. zufriedenstellendes Register der Zeitschriften ‚Nachrichtenblatt für Niedersachsens Vorgeschichte‘, ‚Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte‘ und ‚Die Kunde‘ zur Verfügung steht“ (Vorwort). Erfasst werden auch die Hefte des Nachrichtenblattes für Niedersachsens Vorgeschichte N.F. sowie die Beihefte zu den Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, also die niedersächsischen Fundchroniken. Damit liegt für Niedersachsen jetzt ein Registerband seiner klassischen archäologischen Fachzeitschriften vor.

Das umfangreiche Werk ist in zwei Halbbände gegliedert. Teil 1 enthält die Vorworte des Leiters des Archäotechnischen Zentrums, in dessen Reihe die Arbeit erscheint, sowie das der Autorin. Nach einem Inhaltsverzeichnis folgen eine erläuternde Einleitung und ein Abkürzungsverzeichnis. Danach werden die Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte und ihre Vorgänger erfasst, und zwar von Jahrgang 1/1920 bis Band 78/2009. Gelistet werden die Zeitschriftentitel aller Jahrgänge, die Inhaltsangabe aller Jahrgänge, ein Ortsverzeichnis nach Nummern, Hefen und Bänden, ein Autorenverzeichnis aller Bände und schließlich ein Gesamtorts- und ein Gesamtautorenenverzeichnis in alphabetischer Reihenfolge.

Teil 2 enthält die Jahrgänge der Fundchroniken 1997 bis 2005, das sind die Beihefte 1 (1998) bis 12 (2006) der Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte. Abweichend zum Teil 1 werden hier die Orts- und Autorenverzeichnisse den einzelnen Bänden direkt nachgestellt. Abschließend erfolgt die Erfassung der Zeitschrift „Die Kunde“ mit den Jahrgängen 1933 bis 2009, die wieder in zu Teil 1 analoger Weise geordnet ist.

Laut Anschreiben des Verlages ermöglichen die alphabetisch geordneten Orts- und Autorenverzeichnisse und die Aufschlüsselung von Fundchroniken und Luftbildern „ein schnelles Nachschlagen in den Ausgaben dieser archäologischen Zeitschriften“. Dem kann soweit beigepflichtet werden – nicht jedoch im Fall der abweichenden Systematik bei der Erfassung der Fundchroniken, weil die Jahrgänge wieder einzeln durchgesehen werden müssen, so, als hätte man das Original in der Hand. Dies ist aber nur ein kleiner Wermutstropfen in der Beurteilung der Nützlichkeit dieses in seiner Kompaktheit höchst anzuerkennenden Verzeichnisses. Mit niedersächsischen Themen befasste Bearbeiter werden dieses umfängliche, mit lobenswertem Fleiß erstellte Werk mit Dankbarkeit begrüßen und zur Hand nehmen.

Bibliographien sind äußerst nützliche Hilfsmittel bei der wissenschaftlichen Arbeit. Gerade an deren Beginn erbringen Orts- und Autorenregister erste Ergebnisse und Hinwei-

se zum zu behandelnden Gegenstand. In der Archäologie sind allerdings nach chronologischen Gesichtspunkten geordnete Bibliographien ebenso nutzbringend. Das hatte Günter Wegner erkannt und systematisch umsetzen wollen, als er in den 1990er Jahren in mehreren Bänden der Zeitschrift „Die Kunde“ jahrgangswise die „Bibliographie zur Ur- und Frühgeschichte sowie zur Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit Niedersachsens und Bremens“ veröffentlichte. Rez. erinnert sich mit ein wenig Wehmut an diese Verzeichnisse, die in der Summe auch gleichzeitig einen famosen Blick auf die Neuerscheinungen im Lande und damit auf die Leistungsfähigkeit der niedersächsischen Archäologie gestatteten. Trotz des dafür erforderlichen Aufwandes wäre es mehr als wünschenswert, wenn es zu einer kontinuierlichen Neuauflage einer solchen landesweiten Erfassung der Fachliteratur käme.

Es kann aber auch nicht verhehlt werden, dass sich die Zeiten geändert haben: Dank EDV und Internet verbreiten Herausgeber und Verlage Titel und Inhalte weltweit im Nullkommanichts. Suchfunktionen spüren bibliographische Nachweise in Bruchteilen von Sekunden auf oder verraten archäologische Fundstellen, die nur in der lokalen Presse gemeldet worden sind. Ein zentraler Bestandteil der archäologischen Arbeit hat sich damit bereits aus der Bibliothek heraus an den heimischen Bildschirm verlagert, von reinen Online-Publikationen ganz zu schweigen. So könnte auch die genannte niedersächsische Bibliographie im Internet erscheinen. Und die hier besprochene Arbeit hätte – streng genommen – auch dorthin gehört. Denn dann wäre ein digitales Durchsuchen ermöglicht worden, das auch dem noch so bibliophilen Nutzer rascher von der Hand geht als das analoge Durchblättern.

Anschrift des Rezensenten:

Dr. Rolf Bärenfänger

Eberhard ISENMANN, Die deutsche Stadt im Mittelalter 1150–1550. Stadtgestalt, Recht, Verfassung, Stadtrecht, Kirche, Gesellschaft, Wirtschaft. Böhlau Verlag Köln 2012. Insgesamt 1129 Seiten. Hardcover 99,- €. ISBN 978-3-412-20940-7.

Eberhard Isenmanns Werk zählt seit seiner Erstausgabe im Jahr 1988 zweifelsohne zu den Standardwerken der mittelalterlichen Stadtgeschichte. Nun liegt eine umfassende Neuauflage vor, und zwar mit einem Gewicht von 1980 Gramm bzw. einem Umfang von 1129 Seiten – und dies ohne eine einzige Abbildung. Was hat sich geändert, ist die Neuauflage überhaupt gerechtfertigt?

Der Aufbau des Buches ist, abgesehen von den leicht veränderten Kapitelüberschriften, nicht verändert worden: Ein-